

Ausbildung im Briefftaubendienst

Autor(en): **Blaser, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **35 (1962)**

Heft 12: **Briefftaubendienst**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-564275>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Brieffaubendienst können Offiziere, Unteroffiziere, Soldaten, Hilfsdienstpflichtige und FHD eingeteilt werden.

Dienstpflichtige (Of., Uof. und Sdt.), die bei ihrem Übertritt in die Landwehr in Formationen des Brieffaubendienstes versetzt werden, haben einen Umschulungskurs in der Dauer von 13 Tagen zu bestehen; dieser Umschulungskurs wird als erster Ergänzungskurs angerechnet. Ebenso werden die zum Brieffauben-Hilfsdienst Eingeteilten erstmals zu einem 13tägigen Einführungskurs einberufen. Normalerweise führt die Abteilung für Übermittlungstruppen jährlich einen «Einführungskurs Brieffaubendienst» durch, in dem alle diese zum Brieffaubendienst um- oder eingeteilten Wehrmänner ausgebildet werden.

Die zum Brieffaubendienst eingeteilten FHD werden in besonderen Einführungskursen in der Dauer von 20 Tagen ausgebildet. Diese Kurse stehen unter der Leitung des Chefs des Personellen der Armee, Sektion FHD.

Nebst der allgemeinen militärischen Ausbildung ist es Aufgabe dieser Einführungskurse, die Teilnehmer zu Angehörigen des Brieffaubendienstes im Rahmen der Übermittlungstruppen auszubilden. Im folgenden ist nur von der fachdienstlichen Ausbildung die Rede.

Gleich zu Beginn fragen wir nach dem Zweck und Ziel dieser Ausbildung. Was muss ein Angehöriger des Brieffaubendienstes wissen und über welche praktischen Fertigkeiten muss er verfügen? Nun, er muss vor allem die Handhabung, die Pflege und Wartung und den Einsatz der Brieffaube beherrschen. Überdies muss er über die Brieffaube Bescheid wissen, die elementarsten übermittlungstechnischen Belange kennen und über die Geheimhaltungspflicht instruiert sein.

Demgemäss gliedert sich die praktische Ausbildung in folgende Teilgebiete:

Brieffaubenkenntnis:

- Merkmale der Brieffaube
- Kontrollfussring, Einsatzringe
- Unterschied Vogel-Täubin
- Gefiederfarben

Handhabung der Brieffauben:

- Einfangen der Brieffauben
- Halten der Brieffauben für Kontrolle und Einsatz
- Einkorben
- Auflässen

Brieffaubenzucht:

- Trennen der Geschlechter
- Paarung
- Gelege, Brut
- Beringung
- Pflege der Jungtauben

Schlagdienst = Pflege und Wartung der Brieffauben:

- Reinigung des Brieffaubenschlages
- Fütterung (Menge, Mischung, Zusätze)
- Abgabe von Trink- und Badewasser
- Trainieren der Brieffauben (Frei- und Zwangsflug)
- Aufzucht der Jungtauben
- Kontrollführung
- Überwachung des Gesundheitszustandes

Brieffauben-Gesundheitsdienst:

- Brieffauben-Krankheiten, Merkmale
- Äussere und innere Parasiten, Krankheitserreger
- Absonderung und Untersuchung kranker Brieffauben
- Schutz gegen chemische und atomare Einwirkungen

Anatomie und Physiologie der Brieffaube:

- Der Körperbau der Brieffaube, Skelett
- Aufgabe und Funktion der Organe
- Das «Heimfindevermögen der Brieffaube», begünstigende und hemmende Faktoren

Einsatz der Brieffaube

Stationsdienst:

- Nachschub der Brieffauben
- Abfassen der Meldungen
- Abkürzungen und Signaturen
- Abfertigen der Brieffauben mit Meldungen
- Transitieren der Meldungen
- Kontrollführung

Tarnung

Die Brieffaubenverteilstelle:

- Aufgaben, Organisation und Betrieb der Brieffaubenverteilstelle
- Instruktion der Truppe über das Abfertigen der Brieffauben

Übermittlungsübungen:

- Anwendung und Festigung des Stoffes in schul- und feldmässigen Übungen mit Kdo. Gr., Sta. Gr., Gr. Bft. Vert. St. und Bft. Abfertigung

Dieser praktische Unterricht wird durch zweckmässiges Einschleichen der nötigen theoretischen Ausbildung wie folgt ergänzt:

- Allgemeine Einführung in den Übermittlungsdienst
- Aufgaben und Organisation der Übermittlungstruppen allgemein und des Brieffaubendienstes im besonderen
- Einführung in die Geheimhaltungspflicht

Diese stichwortartige Übersicht zeigt die Reichhaltigkeit des fachdienstlichen Unterrichtsprogrammes. Je nach der zur Verfügung stehenden Zeit und der übrigen Umstände können Themen zweiter Ordnung nur gekürzt durchgenommen werden. So sind zum Beispiel die Voraussetzungen im Einführungskurs für FHD, der eine Woche länger dauert als der Einführungskurs für Wehrmänner, und wo sich überdies nur begeisterte Teilnehmerinnen einfinden, wesentlich besser. Allein, wichtig ist, dass die in der Einleitung skizzierten Minimalanforderungen erfüllt werden. Offiziere und Unteroffiziere erhalten entsprechend ihrer Aufgabe eine zusätzliche Ausbildung.